

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 105 (1979)  
**Heft:** 3

**Illustration:** "Sie bremsten zu spät [...]"  
**Autor:** Farris, Joseph

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

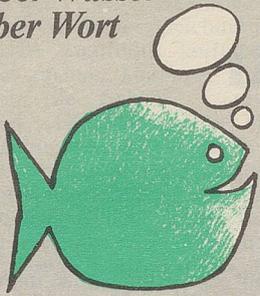
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sauber Wasser –  
sauber Wort



Bordoweine und viele,  
viele Jubiläen, zitronigere  
Flüchte und Benotungen,  
wandeln und angsten

Wo fange ich nur an? Die Zeitungsausschnitte, die Werbetexte, wie gütige Leserinnen und Leser sie mir immer wieder zusenden, häufen sich zu ansehnlichen Türmen neben meinem Schreibtisch, zu Türmen, die täglich umzufallen drohen. Und wo bin ich dann? Auf den Knien bin ich dann und sammle auf, versuche einigermaßen zu ordnen und bin jedesmal neu überrascht, was da alles noch auf eine Veröffentlichung (und Anprangerung) wartet. Heute ist der Turm noch nicht eingestürzt. Eigentlich sollte es sich hier immer und nur um seltsames, skurriles, merkwürdiges Deutsch handeln, um Deutsch, das wir auch als Schweizer, und gerade als Schweizer gern sauber und leicht verständlich erhalten möchten. Immer gibt es wieder etwas zu klären oder zu säubern.

Sogar Französisch kann kurios wirken, wenn es auf Speisekarten der deutschsprachigen Schweiz sein Wesen treibt. «Pommard brut Jahrgang Champagne» muss ein ganz besonderer Jahrgang sein. Welches der vergangenen zehn bis fünfzehn Jahre hiess nicht am Anfang neunzehnhundert, sondern – eben – Champagne?

Hübsch ist es ja auch, wenn ein recht renommiertes Modehaus in seinen gedruckten, farbig illustrierten Offerten Kleider in ... «bordo» anbietet. Trinken Sie gerne Bordo?

Nicht nur im Elsass, nein, sogar im elsass-nahen Basel gibt es ein Elsässertheater. Eine überaus festfreudige Bühne wohl! Der Zeitung jedenfals entnehme ich, dass dieses Elsässertheater sein 80. Jubiläum gefeiert hat. Wie fröhlich müssen doch da schon die 79 vorangegangenen, alljährlichen Jubiläen gewesen sein! Hat das El-

sässertheater wohl wirklich in Tat und Wahrheit jedes Jahr ein richtiges Jubiläum gefeiert, dass es jetzt schon das 80. Jubiläum feiern konnte? Hat es vielleicht doch «nur» das Jubiläum seines 80 Jahre währenden Bestehens gefeiert und war sich nicht recht klar, wie man das sagt?

Schlaf morpheusiger, iss artischockiger, sing schubertiger, dichte rilkiger – so schreibt mir ein gut aufgelegter Leser aus Bern, weil er es so blöd findet, wenn sich ein eher neues Getränk selbst als noch «zitroniger» empfiehlt. Man kann ja in der Werbung wirklich mit unserem braven Deutsch allerhand anfangen, ohne dabei zu erröten. Nicht wahr?

Familien haben diese Emire aus den erdölträchtigen Emiraten! Es müssen grosse, umfangreiche Familien sein. In mehreren amerikanischen Hotels hat sich eine solche Sippe einlogiert und wohnt – meiner Tageszeitung zufolge – in den «Zimmerfluchten» des Hotels. Wer ausreisst, ist auf der Flucht. Die Fluchten aus Deutschland (1933/34) und jetzt die Fluchten aus Rhodesien – gut. (Nein – nicht gut natürlich.) Aber Flüchte? Und dann gar noch Zimmerfluchte? Bisher hiess doch das: die Zimmerfluchten. So sollte es auch bleiben, scheint mir.

Warum betonen unsere schweizerischen Nachrichtensprecher am Radio immerzu verkehrt? Man hört fast täglich «Er setzte sich dafür ein», statt «Er setzte sich dafür ein, dass ...» Wer hat den braven Sprechern solchen Unsinn beigebracht?

Aus Lehrerkreisen und nur von dorthier stammen die hässlichen Ausdrucksweisen «schulisch» und «benoten» und «Benotung». Gibt es denn in diesen «Lehrerkreisen» gar keine Deutschlehrer mehr? Schulisch, benoten und Benotung habe ich bis jetzt immer fein säuberlich weggelassen. Ich wollte keinen Streit mit Deutschlehrern vom Zaun brechen. Aber nun schicken mir immer mehr Leserinnen und Leser diese Wörter zu mit der dringenden Bitte, sie doch endlich einmal hier anzuprangern. Sei's drum!

## Wider-Sprüche

VON BEAT LÄUFER

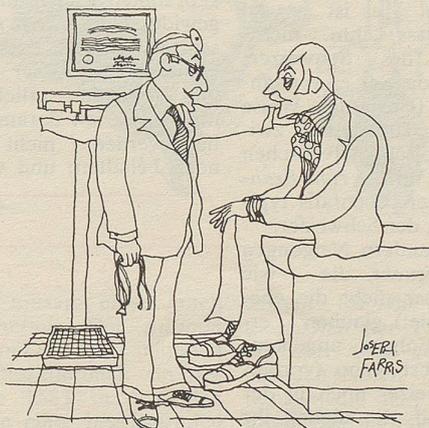
In der aussermenschlichen Natur  
sind grosse wilde Tiere selten.

Wäre Gift so häufig mit Zucker vermischt  
wie Falschheit mit Freundlichkeit,  
so gäbe es keine Uebervölkerung.

Wirkliche Evolution: Nach zigtausend Jahren  
entdecken ausserirdische Forscher,  
dass der Affe vom Menschen abstammt.

Noch sind nicht alle Bestandteile  
unserer Unvernunft zusammengefügt:  
Wir befinden uns sozusagen in der «Endmontage».

Ein «unartiges» Kind – also ein Kind!  
Ein artiger Erwachsener –  
also ebenfalls ein Kind!



«Sie bremsten zu spät. Sie gaben zu lange Gas.  
Drum haben Sie jetzt einen zu langen Bremsweg!»

Und zum Schluss noch zwei besondere Labsale: Wandeln, nicht wahr, ist wie wandern ein Tätigkeitswort. Da schrieb jedoch eine angesehene Bank stillvergnügt von «wandelnden Konsumgewohnheiten» vor sich hin. Da müssten ja die Konsumgewohnheiten zwei Beine haben, um wandeln zu können!

Und – wieder eine Bank schrieb etwas Bemerkenswertes: «Man leidet, angstet, freut sich und lacht mit ...»

Angsten Sie nicht! So stand es wirklich in jenem Journal. Neues Sprichwort: Wer in der Dunkelheit angstet, pfeift. Fridolin

## Ober- Toggenburg

Wildhaus Unterwasser Alt St. Johann

Auch der Kleinste dieser 3 Wintersportorte

### Alt St. Johann

hat nebst den heimeligen Hotels, Ferienwohnungen und Clubunterkünften, der Schweiz Skischule und der Skiwanderschule Hans Ammann allen Feriengästen etwas zu bieten:  
**dem Skifahrer:** eine Sesselbahn und viele Skilifte.

**dem Langläufer:** viele km herrliche Doppelspurloipen.

**dem Fussgänger:** eine grosse Auswahl gepfadeter Spazierwege.

Und all das im Tal und auf der schneesicheren Selamatt.

Die Hotels oder das Verkehrsbüro (074) 5 18 88 geben gerne Auskunft und senden Prospekte.